



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät**

Departement für Sozialwissenschaften

Studienleitung

Evaluationsbericht Herbstsemester 2012

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften

Marc Dojtschinov

Inhalt

A. Einleitung	2
B. Daten.....	3
1. Datenerhebung.....	3
a) Befragte Studierende und Evaluierte Veranstaltungen.....	3
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	4
2. Datenanalyse.....	5
a) Analyse nach Art der Veranstaltung	5
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien	5
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen	5
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern	5
C. Ergebnisse der Evaluation.....	6
1. Interesse der Studierenden am Thema	6
2. Vermittlung des Themas.....	7
3. Engagement der Lehrpersonen	8
4. Schwierigkeitsgrad.....	9
5. Umfang	10
6. Zeit Investition.....	11
7. Lerngewinn	12
8. Wissensvermittlung und Diskussion	13
9. Vorbereitung der Studierenden.....	14
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	15
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	16
12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden	17
D. Fazit	18
E. Anhang	19
1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart.....	19
2. Kategorien, Items und Ausprägungen	21
3. Fragebogen	22

A. Einleitung

Momentan werden am Departement für Sozialwissenschaften drei Major-Studiengänge auf Bachelorstufe angeboten: „Bachelor of Arts in Politikwissenschaft“, „Bachelor of Arts in Soziologie“, „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“. Entsprechende Minor-Studiengänge werden im Umfang 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS durchgeführt. Des Weiteren befindet sich der Minor-Studiengang „Bachelor of Arts in Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Angebot, der ebenfalls Leistungsnachweise im Umfang von 30 ECTS oder 15 ECTS beinhaltet. Die in diesem Bericht evaluierten Veranstaltungen werden im Rahmen der erwähnten Studiengänge angeboten.

Seit dem Herbstsemester 2009 können sich Studierende nur noch für den „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ einschreiben. Dieser ersetzt langfristig die anderen oben erwähnten Studienangebote.

Der Studiengang „*Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften*“ ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS, oder 120 ECTS als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 30 ECTS oder 60 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Aufgrund der Tatsache, dass der Studiengang „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ an der Universität Bern, ebenso wie in der schweizerischen Universitätslandschaft ein Novum darstellt, scheint die Evaluation der im Rahmen des Studiums angebotenen Veranstaltungen aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der zunehmenden Forderung nach Transparenz will das *Departement für Sozialwissenschaften* der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

B. Daten

1. Datenerhebung

a) Befragte Studierende und Evaluierete Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2012 wurden am *Departement für Sozialwissenschaften* insgesamt 36 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 12 Vorlesungen, 5 Übungen, 8 Proseminaren und 11 Seminaren erhoben.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 2017. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsarten, so ergeben sich 1418 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (61.1% Frauen), 266 für die Übungen (62.3% Frauen), 146 für die Proseminare (63.5% Frauen) und 184 für die Seminare (56.6% Frauen).¹

Die Spalte ‚Major‘ der Tabelle B.1. ergibt sich aus der Summe der relativen Anteile (abgebener Evaluationsbögen) an Major Studierenden der Studiengänge Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialwissenschaften (Total 37.4%). Davon sind insgesamt 83.1% (31.1%) im ‚BA Major SoWi‘ Studiengang eingeschrieben.

Der Semestermittelwert liegt bei den Vorlesungen bei 2.97, bei den Übungen und Proseminaren bei 1.93 bzw. 4.6 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 6.19 Semestern.

¹ Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

Tabelle B.1. Übersicht Datenerhebung

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	Major in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	1418	12	61.1	26.4	22.2	2.97
Übungen	266	5	62.3	95.0	90.4	1.93
Proseminare	146	8	63.5	20.0	13.1	4.60
Seminare	184	11	56.6	53.1	28.5	6.19
TOTAL	§	36	61.0	37.4	31.1	3.24

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der neue Fragebogen unterscheidet nicht mehr Grundlegend zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig beim letzten Frageblock werden die Studierenden gebeten, diesen nur bei Seminaren, Proseminaren und Forschungspraktika bzw. Übungen auszufüllen.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Proseminaren, Seminaren und Übungen erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden in die Veranstaltung integriert“.

2. Datenanalyse

a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Forschungspraktika, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht (qualitative) Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden.² Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der *positiven Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „positiv“ zusammengefasst.* Diese wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

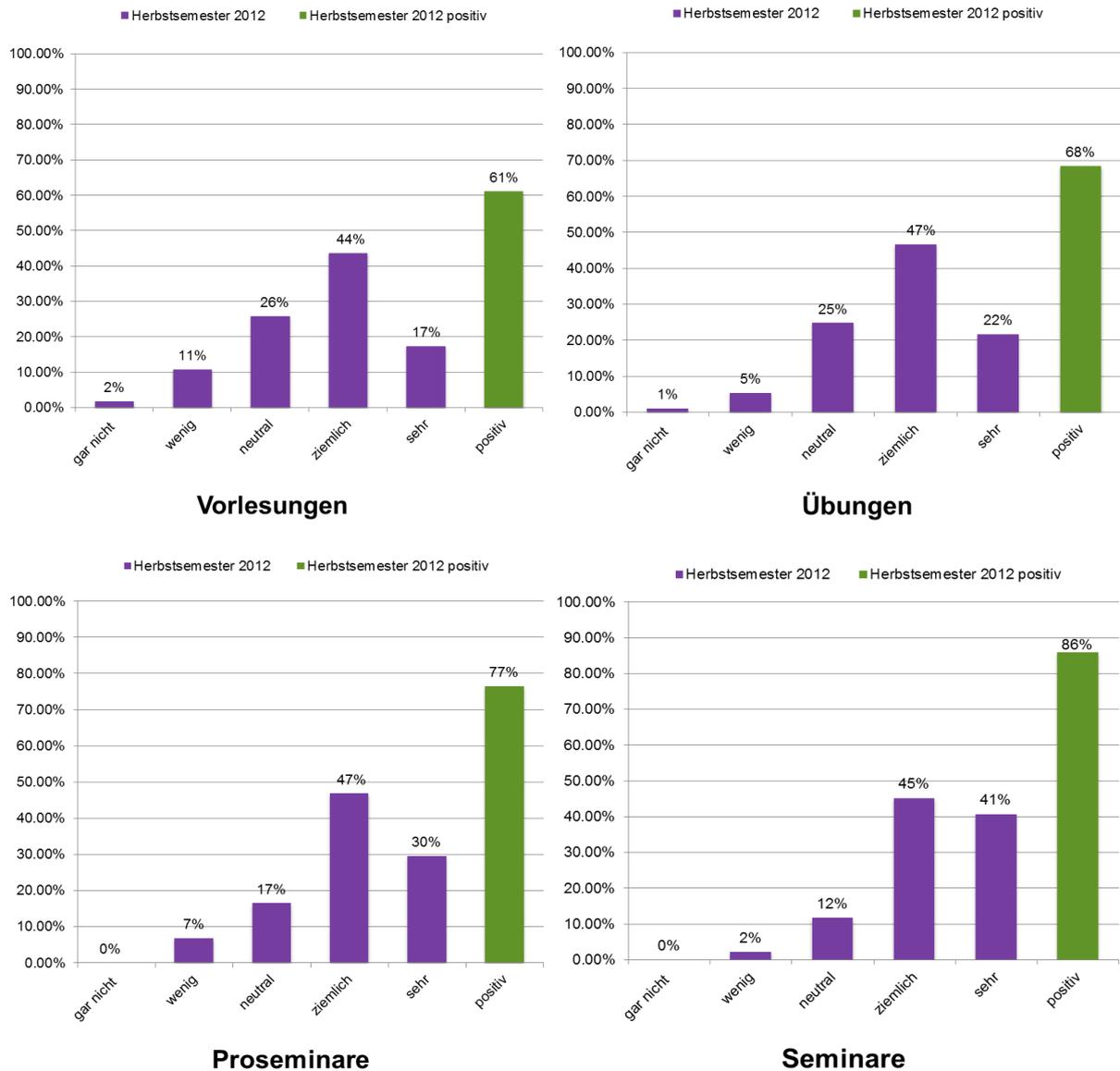
Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2012 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2011 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminare, Proseminare mit Proseminare verglichen.

² Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

C. Ergebnisse der Evaluation

1. Interesse der Studierenden am Thema

Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert“

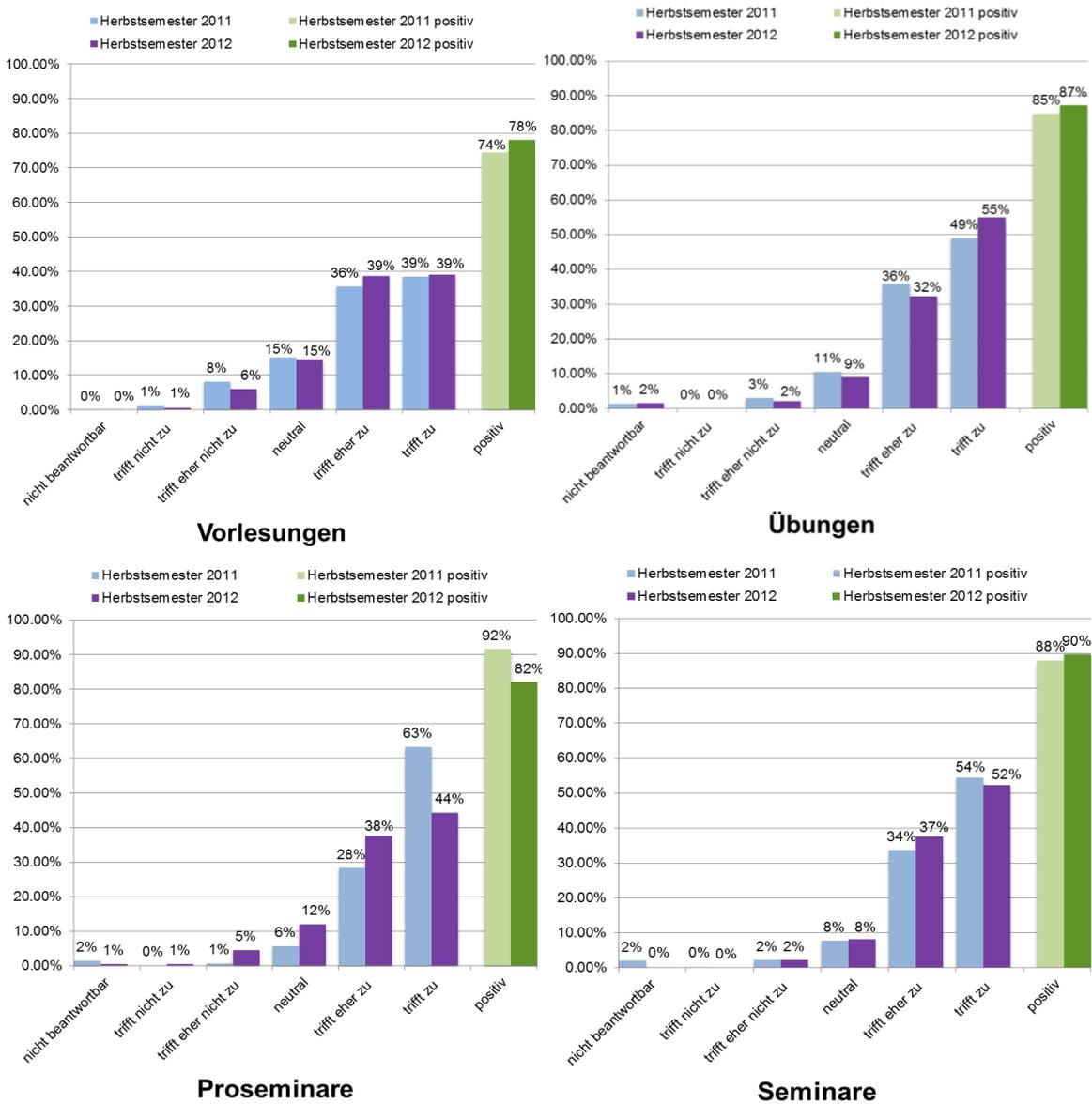


Die Vorlesungen und Übungen wurden von ca. 61% bzw. 68% der Befragten als „ziemlich“ oder „sehr“ interessant bewertet. Die Interessanztheit wird bei den Proseminaren mit 77% und Seminaren mit 86% an *positiven* Antworten insgesamt besser beurteilt. Der Modalwert liegt bei allen Veranstaltungsarten auf der zweitbesten Kategorie „ziemlich“

2. Vermittlung des Themas

Items: - „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“

- „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“
- „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“



Die Themenvermittlung wurde bei den Übungen und Seminaren mit *Positivanteilen* um 90% besser beurteilt, als bei den Vorlesungen und den Proseminaren, bei welchen die Anteile an *positiven* Voten um die 80% liegen.

.Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Vorlesungen, Übungen und Seminare leicht *positiver* beurteilt. Die Proseminare bilden die Ausnahme und verzeichnen einen 10% Rückgang an positiven Bewertungen. Insbesondere die Kategorie „trifft zu“ ist 19% weniger besetzt als im Vorjahr.

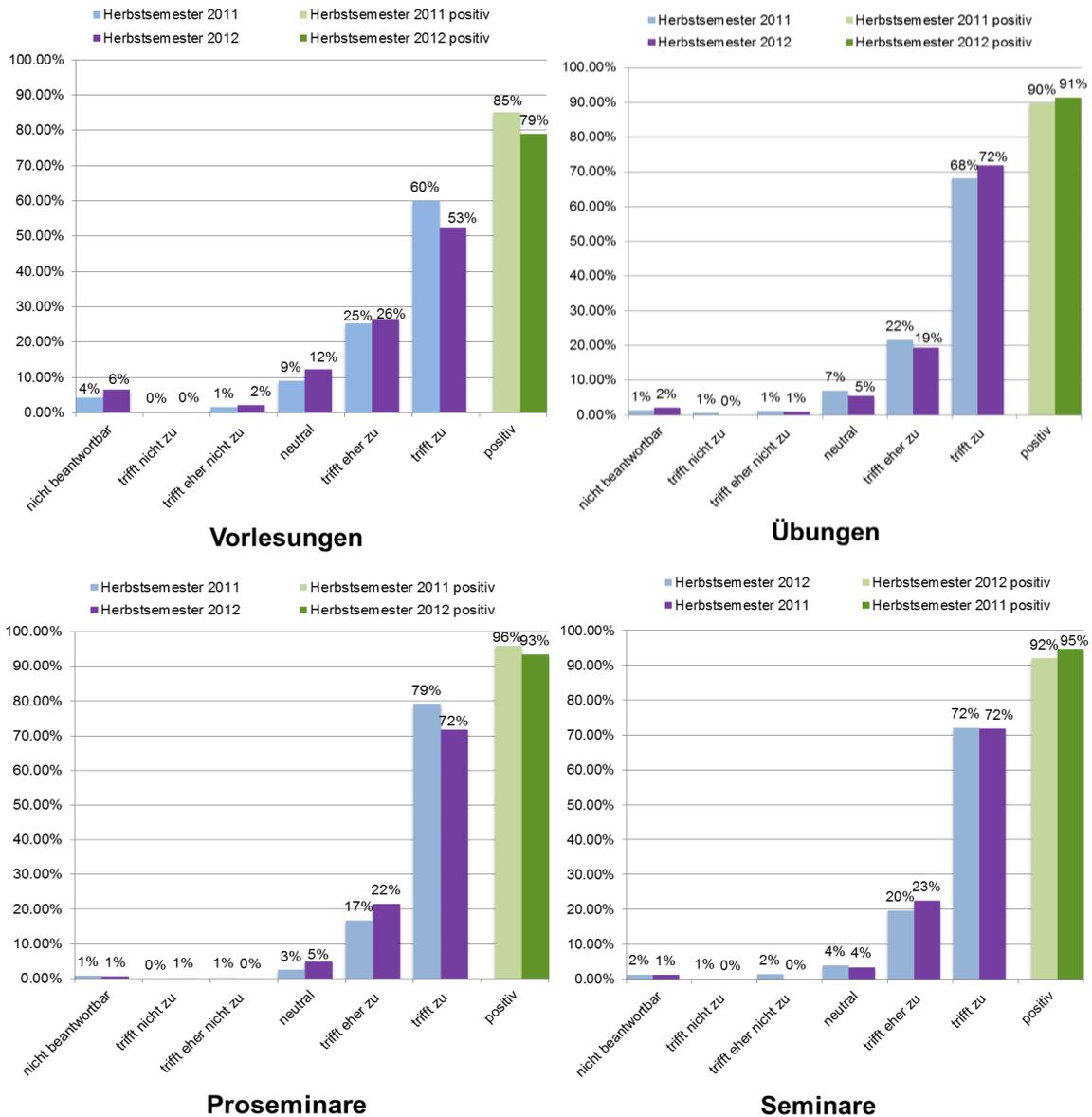
3. Engagement der Lehrpersonen

Items: -„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“

-„Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“

-„Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“

-„Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“



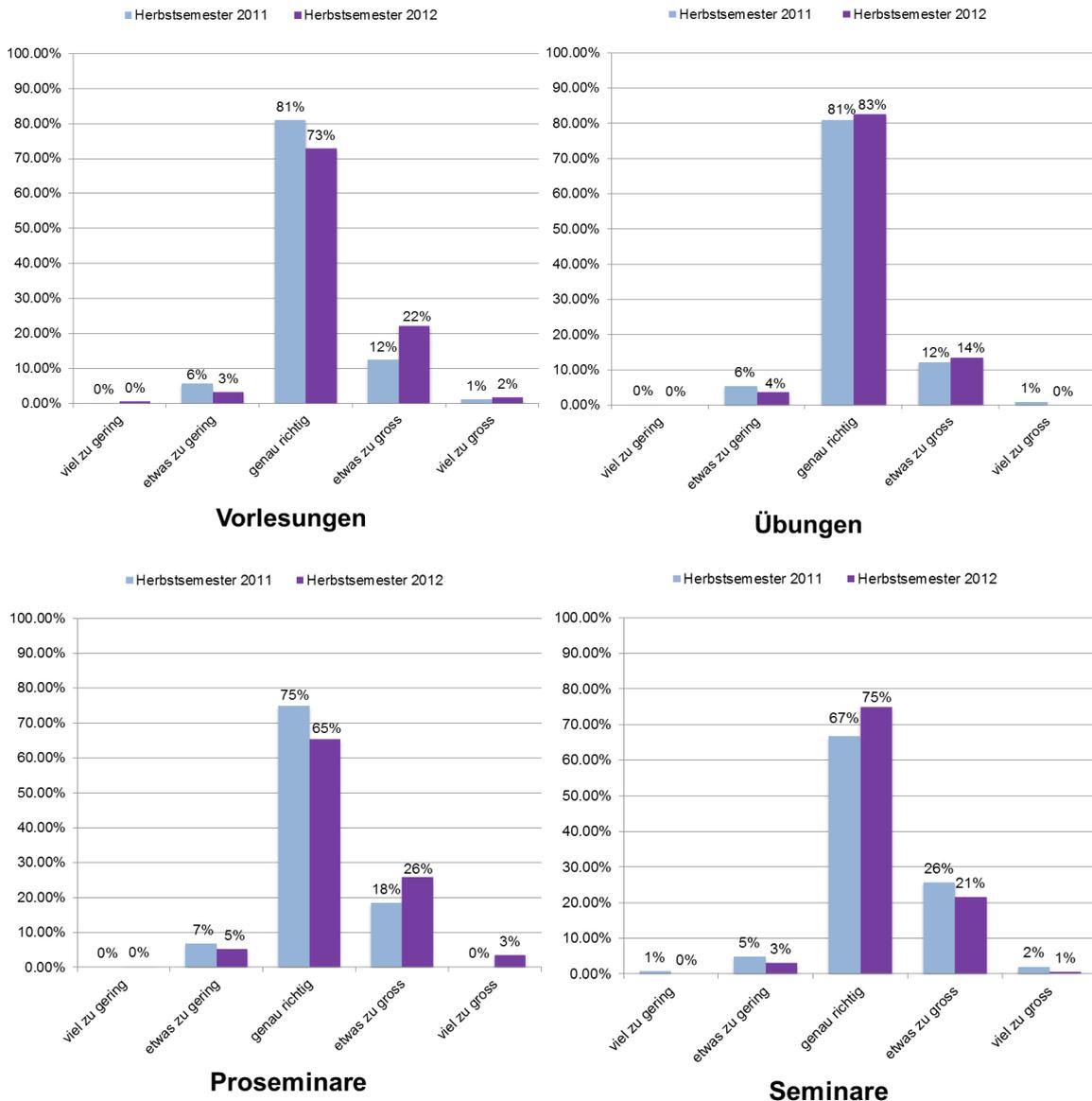
Das Engagement der Lehrpersonen wird bei allen Veranstaltungstypen nahezu nur *positiv* bewertet. Zudem liegen mindestens 50% der Antworten in der besten Kategorie. Bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren sogar 72%. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus in der besten Ausprägung „trifft zu“.

Bei den Übungen und Seminaren sind im Vergleich zum Vorjahr keine grossen Veränderungen ersichtlich. Die Vorlesungen verzeichnen einen Rückgang im *Positivanteil* um 6%. Sowohl bei den Vorlesungen, als auch bei den Proseminaren wurde die beste Kategorie „trifft zu“ ca. 7% weniger häufig gewählt

4. Schwierigkeitsgrad

Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“

- „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“



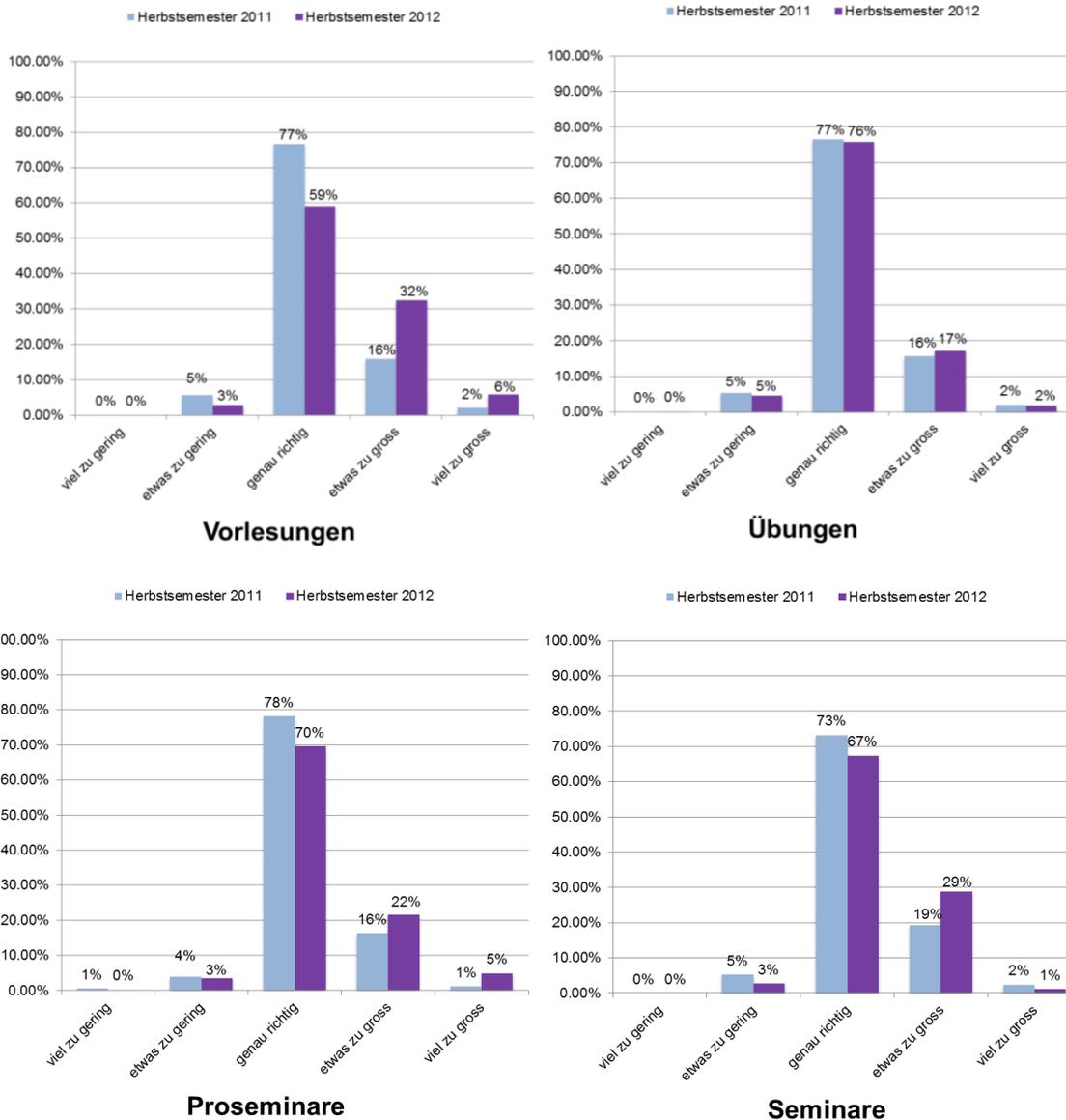
Die meisten Studierenden bewerten die Schwierigkeit der Veranstaltungen als „*genau richtig*“. Diese Einschätzung teilen – je nach Veranstaltungsart – zwischen 65% und 83% der Befragten. Etwa 14% bis 26% Prozent der Studierenden empfinden den Schwierigkeitsgrad als „etwas zu gross“. Als „etwas zu gering“ empfinden den Schwierigkeitsgrad hingegen nur 3% bis 5% der Studierenden. Die beiden Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind kaum besetzt.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2011 wird der Schwierigkeitsgrad bei den Vorlesungen und Proseminare ein wenig höher beurteilt. Dies zeigt sich durch den 8% bzw. 10% Anstieg in der Kategorie „etwas zu gross“. Bei den Seminaren hat sich der Anteil der Voten in der Kategorie „etwas zu gross“ um 5% reduziert und auf die mittlere Kategorie „genau richtig“ verschoben.

5. Umfang

Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“

- „Das Tempo der Veranstaltung ist:“

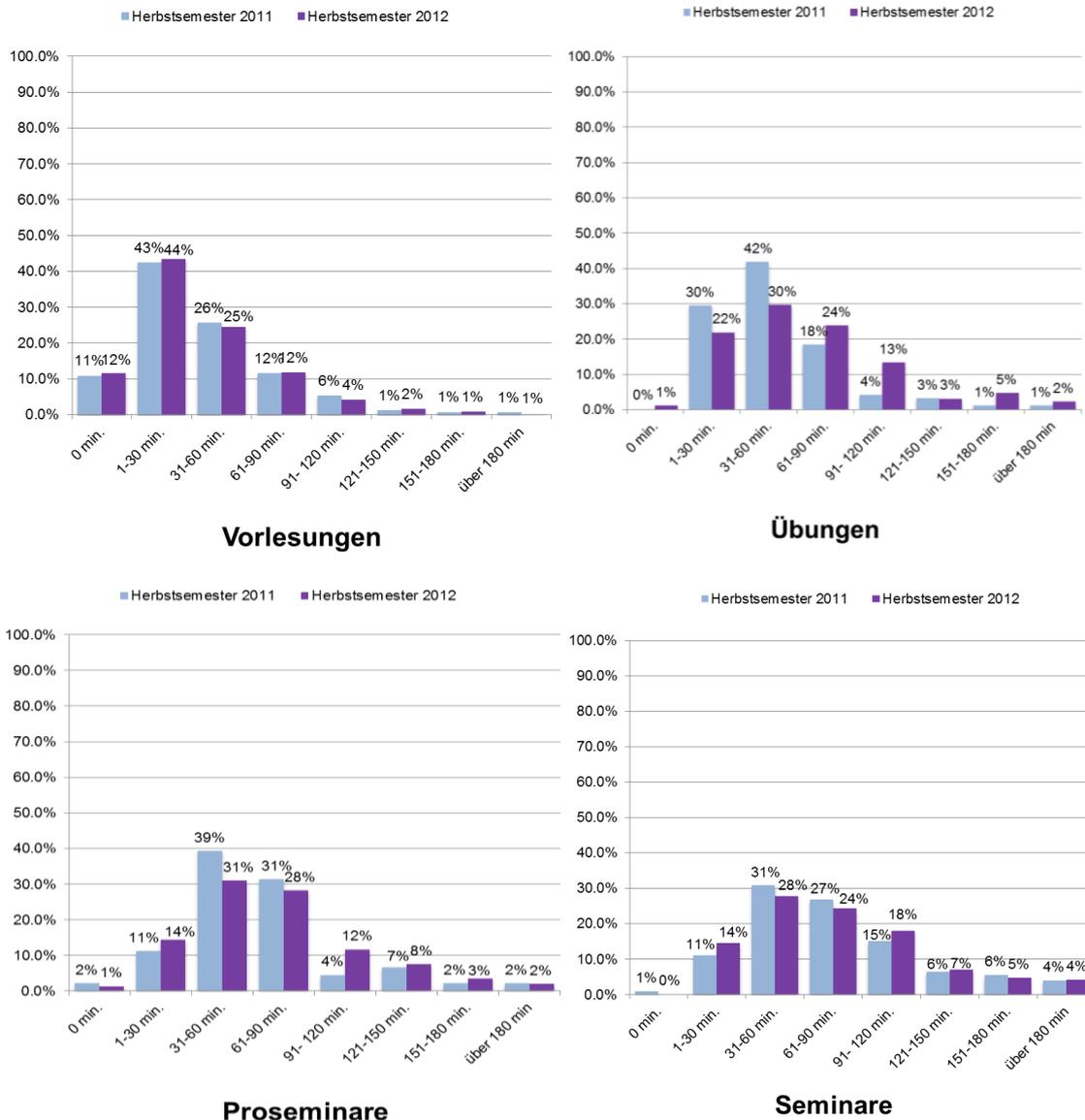


Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „genau richtig“. Jene Befragten, die nicht für die optimale Ausprägung „genau richtig“ votieren, tendieren zur Antwort „etwas zu gross“. Insbesondere bei den Seminaren und Vorlesungen ist der relative Anteil der letztgenannten Kategorie mit 32% bzw. 29% relativ hoch. Sowohl die Extreme, als auch die Ausprägung „etwas zu gering“, sind weitgehend unbesetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich heraus, dass der Stoffumfang insgesamt als höher eingestuft wurde. Mit einem Anstieg von 16% in der Kategorie „etwas zu gross“ und einem gesamten relativen Anteil von 32% wird der Umfang in den Vorlesungen deutlich höher beurteilt als im Herbstsemester 2011. Bei den Proseminaren und Seminaren fiel der Anstieg der Befragten welche den Umfang als „etwas zu gross“ einstufen mit 6% bzw. 10% moderater aus.

6. Zeit Investition

Item: - „Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“

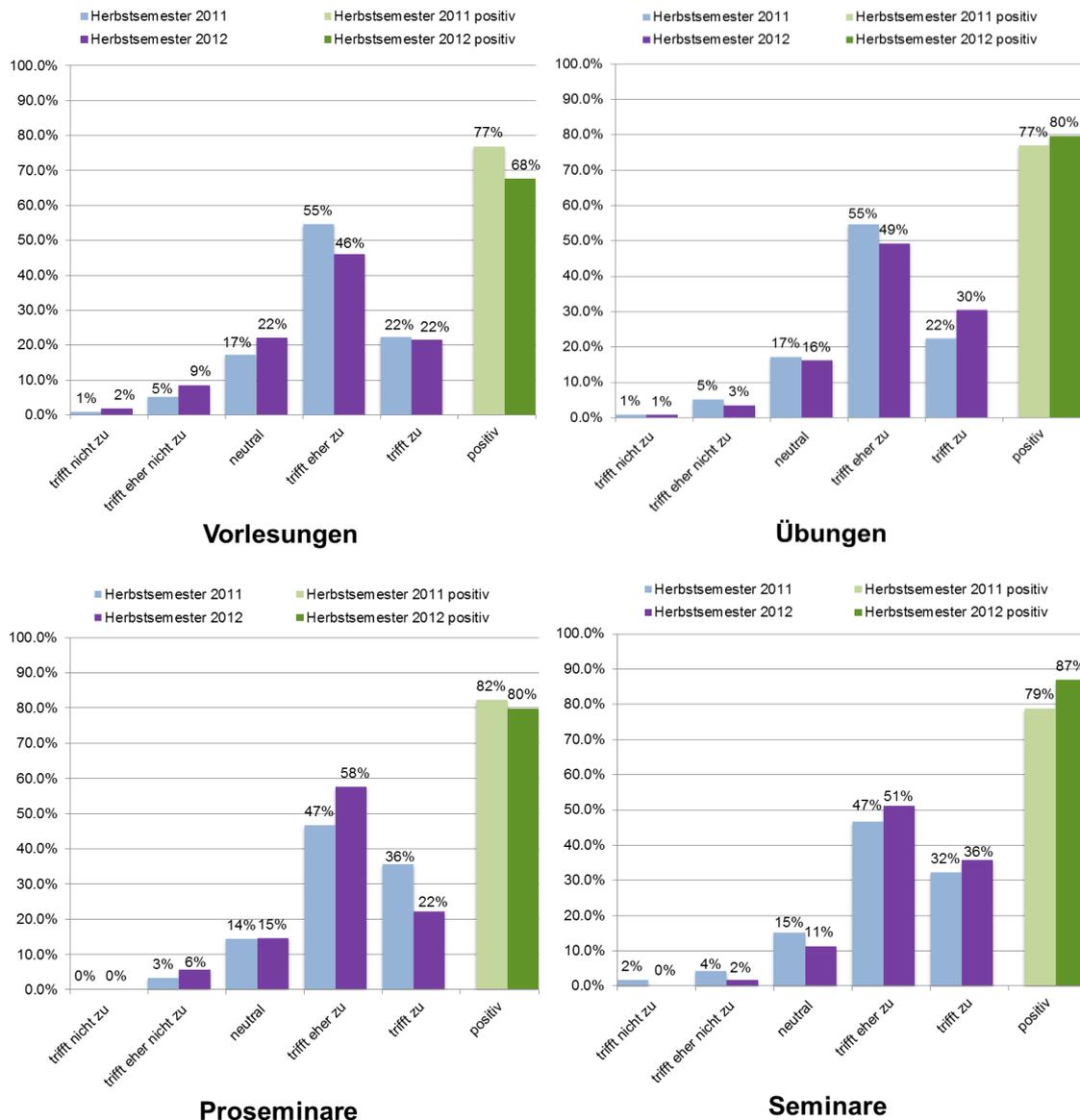


Die Studierenden betreiben bei den Vorlesungen den geringsten Zeitaufwand. Der Modus liegt bei dem Intervall 1-30 min. Bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren liegt der Modus hingegen im nächst höheren Intervall von 31-60 min. Zudem ist die Verteilung bei diesen Veranstaltungen flacher.

Bei den Vorlesungen und den Seminaren sind im Vergleich zum Herbstsemester 2011 keine deutlichen Veränderungen zu erkennen. Die Befragten neigen bei den Übungen und Proseminaren tendenziell zu den höheren Intervallen. Insbesondere das Intervall 91-120 min. ist im Vergleich zum Vorjahr häufiger besetzt.

7. Lerngewinn

Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“

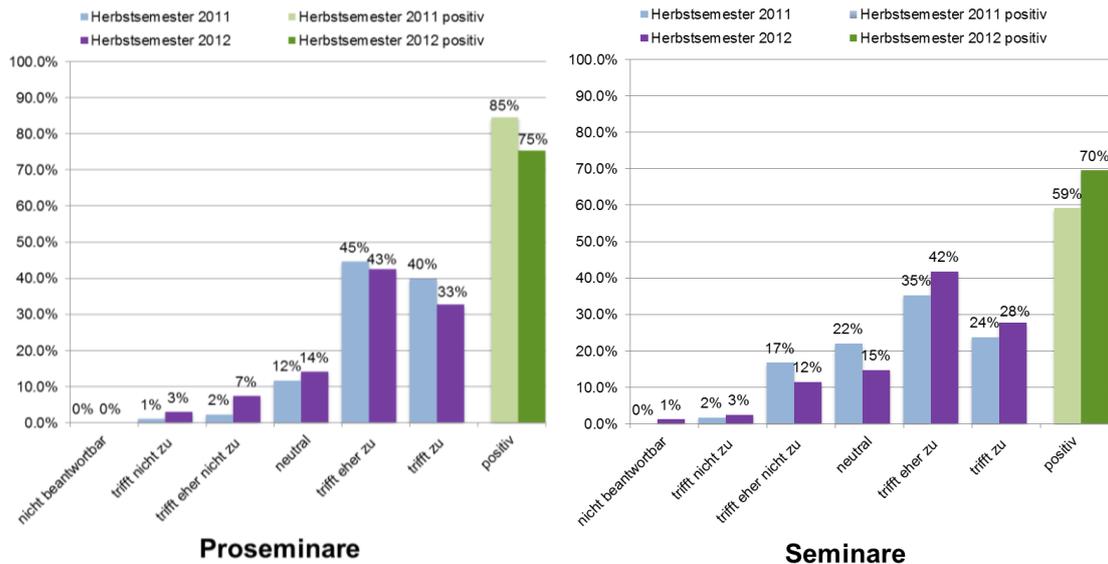
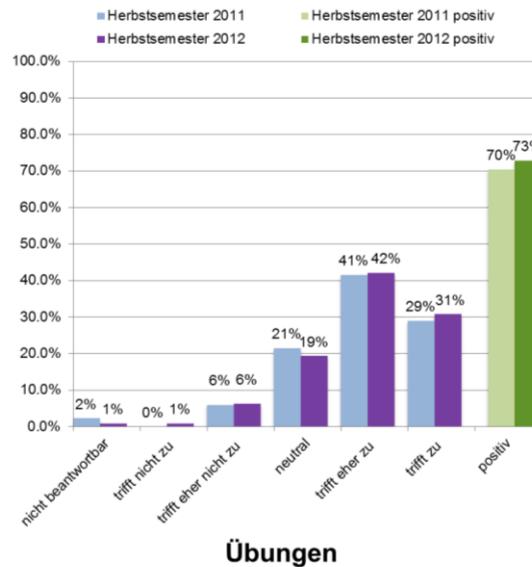


Zwischen ca. 80% und 87% der Studierenden finden es „eher zutreffend“ bzw. „zutreffend“, dass sie bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren viel dazu gelernt haben. Bei den Vorlesungen votieren sogar 68% für die zwei besten Kategorien. Lediglich zwischen 2% und 11% der Befragten votierten für die negativen Kategorien. Neutral beurteilen diese Frage zwischen ca. 11% und 22% der Befragten. Der Modus liegt bei allen Veranstaltungen auf der Kategorie „trifft eher zu“.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil an *positiven* Bewertungen bei den Vorlesungen um 9% gesunken. Die Seminare wurden 8% *positiver* Bewertet. Bei den Übungen und Proseminaren ist der *Positivanteil* gegenüber dem Herbstsemester 2011 auf ähnlich hohem Niveau.

8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“

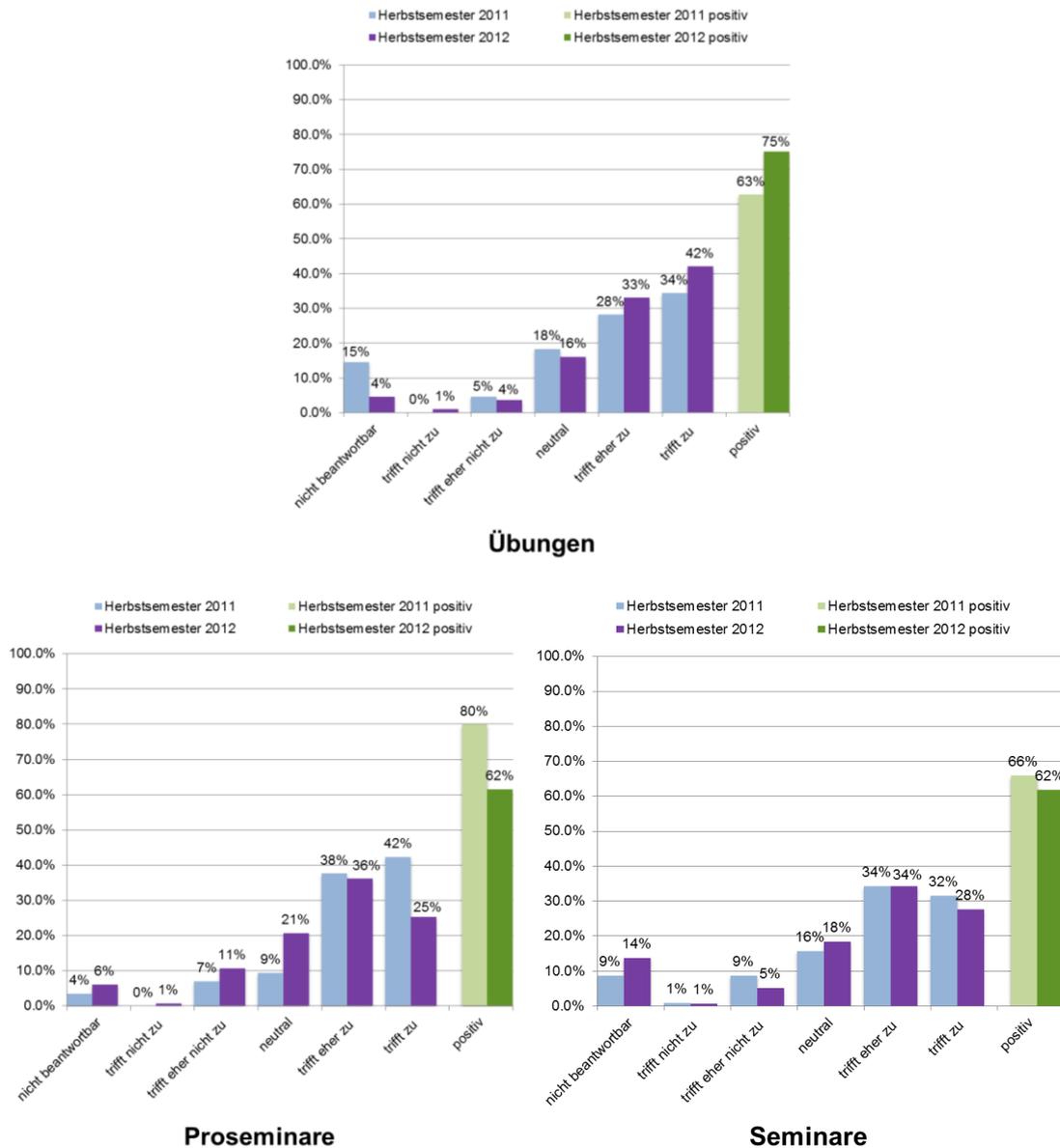


Mit *Positivanteilen* zwischen 70% und 75 % wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten ähnlich gut bewertet. Auch Die Verteilungen über die einzelnen Kategorien fallen sehr ähnlich aus. Der Modus liegt auf der zweitbesten Kategorie „trifft eher zu“.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion in den Seminaren mit der 10% Steigerung im *Positivanteil* deutlich besser bewertet. Die Proseminare hingegen haben einen Rückgang von 10 % zu verzeichnen. Bei den Übungen ist kein markanter Unterschied im Vergleich zum Herbstsemester 2011 zu erkennen.

9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten/schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“

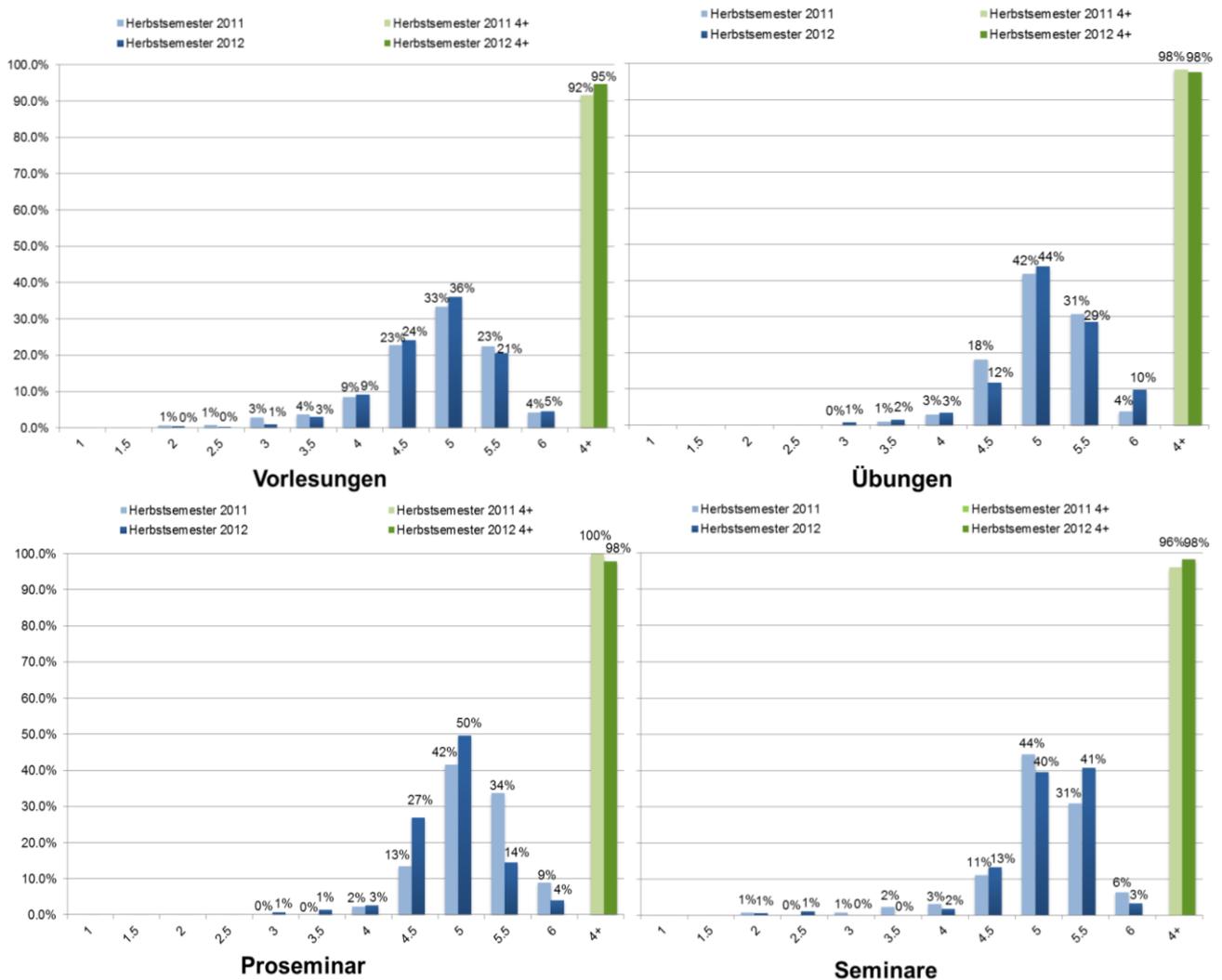


Bei den Übungen fühlen sich die Studierenden am besten vorbereitet. Ungefähr 75% der Antworten fallen in die *positiven* Antwortmöglichkeiten, davon die meisten in die beste Kategorie „trifft zu“. Bei den Proseminaren und Seminaren sind die *positiven* Kategorien geringer besetzt, jedoch liegen auch hier mit Werten von 62% deutlich mehr als die Hälfte der Antworten in den *positiven* Ausprägungen.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2011 votierten in den Übungen 12% mehr der Befragten in die *positiven* Kategorien. Bei den Proseminaren sind die positiven Ausprägungen weit weniger häufig besetzt als im Vorjahr (-18% *Positivanteil*). Dieser Rückgang ist zum Teil auf die häufigere Wahl der Kategorie „neutral“ zurückzuführen.

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“

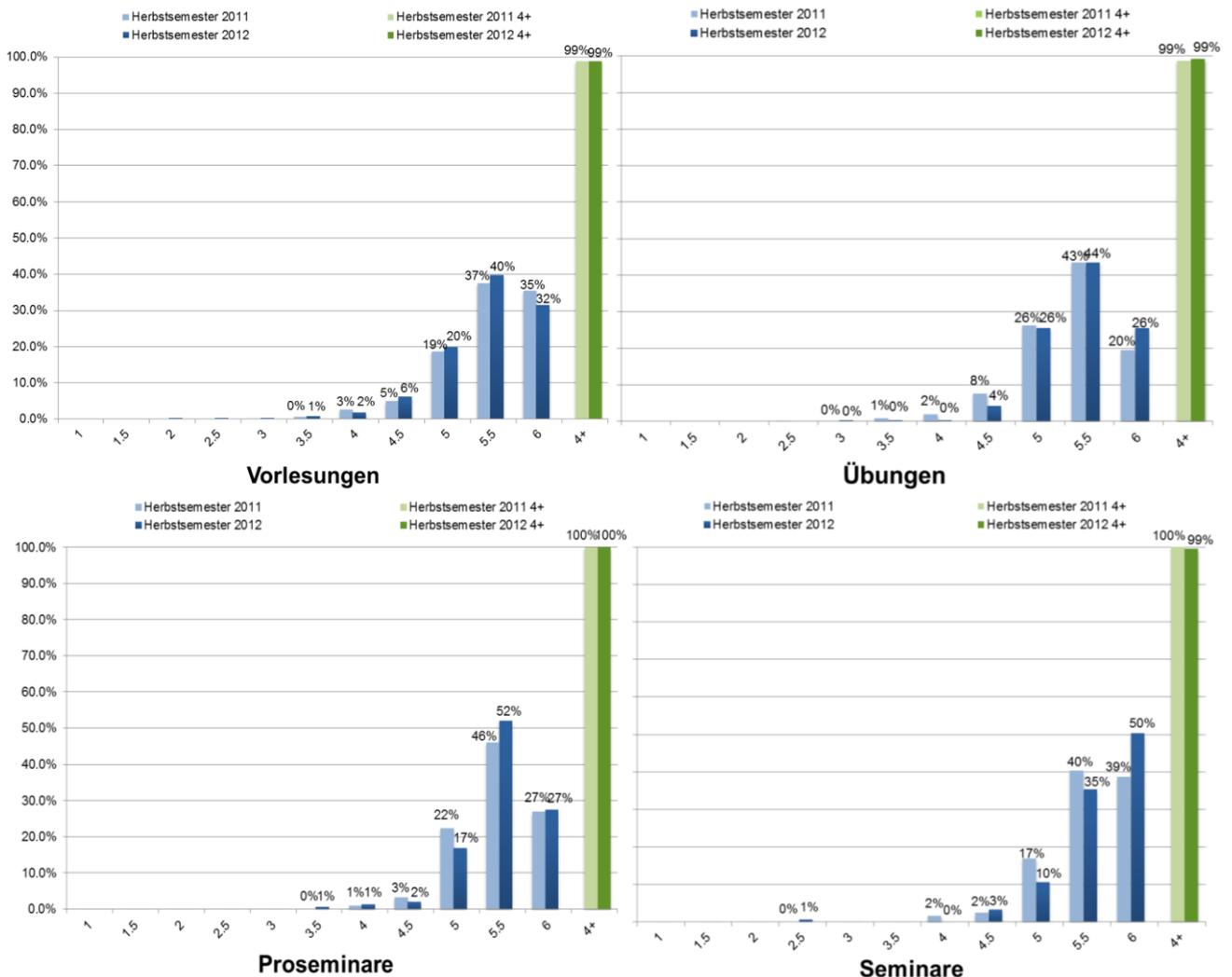


Bei allen Veranstaltungsarten bewerten mehr als 95% der Studierenden die Veranstaltung insgesamt als **positiv (4+)**. Der Modalwert liegt bei allen Veranstaltungen auf der Note 5, ausser bei den Seminaren da liegt der Modalwert bei 5.5. Bei Jedem Veranstaltungstyp befinden sich mehr als 61% der Antworten in den besten drei Kategorien.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Anteil an *positiven* Bewertungen auf anhaltend hohem Niveau. Bei den Vorlesungen und Übungen sind die Verteilungen verglichen mit dem Herbstsemester 2011 relativ ähnlich. Bei den Proseminaren wurden die Noten 4.5 und 5 auf Kosten der besseren Kategorien deutlich häufiger vergeben.

11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“

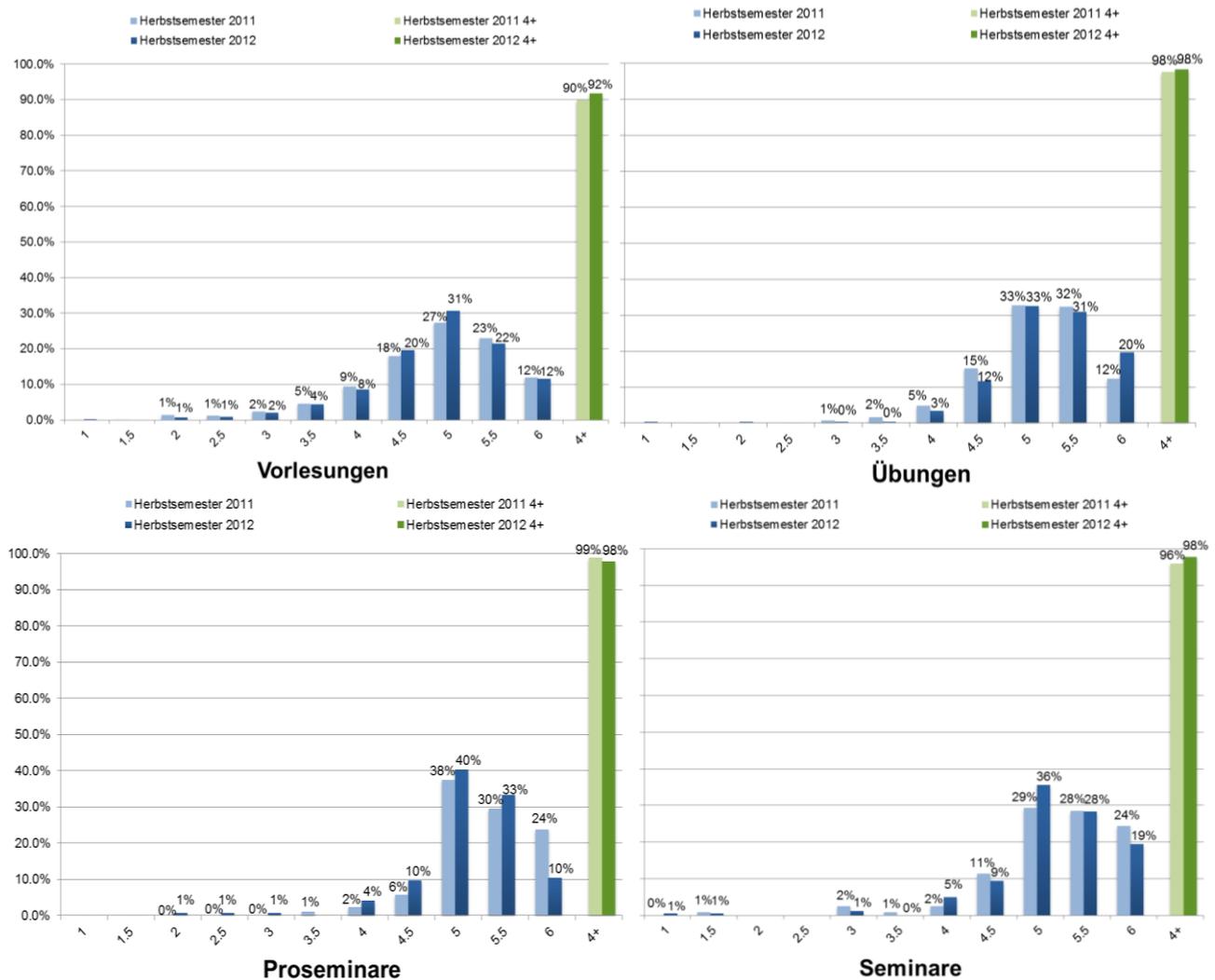


Mit *Postivanteilen* (4+) zwischen ca. 99% und ca. 100% bewerten die Studierenden die Fachkompetenz der Dozierenden bei allen Veranstaltungsarten sehr *positiv*. Von ein paar Ausreißern abgesehen wurden keine ungenügenden Noten vergeben. Zudem sind die Noten 4 und 4.5 kaum besetzt. Bei den Seminaren liegt der Modalwert mit ca. 50% der Voten in der höchsten Kategorie 6. Bei den restlichen Veranstaltungen ist der Modalwert in der nächst tieferen Kategorie 5.5 anzutreffen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist keine markante Veränderung des *Positivanteils* zu erkennen. Bei den Seminaren wurde die beste Note deutlich häufiger vergeben als im Herbstsemester 2011. Auch bei den Proseminaren ist eine Verschiebung auf die Note 5.5 erkennbar. Die Verteilungen bei den Vorlesungen und Übungen weisen keinen markanten Unterschied zum Vorjahr auf.

12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“



Ähnlich wie bei der Fachkompetenz liegen fast alle Bewertungen der Didaktik im *positiven* Bereich (4+). Einzig die Vorlesungen werden mit einem *Positivanteil* von ca. 92% leicht schlechter bewertet als die übrigen Veranstaltungsarten mit ca. 98%. Zudem liegen bei allen Veranstaltungsarten mehr als 50% der Voten im Bereich der besten drei Kategorien (5; 5.5; 6).

Im Vergleich zum Herbstsemester 2011 wurde bei Übungen 8% häufiger die beste Note vergeben. Bei den Proseminare verhält es sich gegenläufig die Note 6 hat einen Rückgang im relativen Anteil von 14% zu verzeichnen. Die Verteilungen der Vorlesungen und Seminare blieben im Vergleich zum Vorjahr relativ ähnlich.

D. Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studenten, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

E. Anhang

1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 1: Evaluierte Vorlesungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
193	IPW	Dr. M. Bühlmann	Demokratietheorie
187	IPW	Prof. Dr. K. Armingeon	Einführung in die Politikwissenschaft I
26436	IPW	Prof. Dr. K. Ingold	Policy Analyse I: Einführung in die Policy Analyse: Prozesse und Instrumente
26435	IPW	Prof. Dr. M. Freitag	Politische Soziologie
101038	IPW	Prof. Dr. I. Stadelmann	Vergleichende Politik: Grundlagen
2896	IPW	Prof. Dr. M. Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
101934	IfS	Prof. Dr. B. Jann	Sozialstrukturanalyse I: Demographie
101933	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Soziologische Theorien I: Klassische Theorien
1139	IfS	D. Vogl	Vorlesung: Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
3071	IfS	PD Dr. D. Wetzel	Einführung in die Soziologie
102564	IKMB	Dr. H. Schmid	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Prof. Dr. J. Maier	Medienwirkungsforschung

Tabelle 2: Evaluierte Proseminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
100867	IPW	F. Metz	Angewandte Policy Analyse an Fallbeispielen aus der Wasserpolitik
100845	IPW	T. M. Fatke	Direkte Demokratie und Partizipation
101074	IPW	Dr. A. Manatschal	Freiwilliges Engagement
100855	IPW	Dr. T. Milic	Politische Einstellungen der Schweizerinnen und Schweizer
101969	IPW	R. Labanino	Social Security and Reform in Central and Eastern Europe
100872	IPW	Prof. Dr. I. Stadelmann	Umweltpolitik im internationalen Vergleich
101939	IfS	Dr. D. Hevenstone	Sozialpolitik
101919	IKMB	S. Knocks	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

Tabelle 3: Evaluierte Übungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
7470	Übung	A. Venetz, M. Gschwend, A. Vogt, D. Weisstanner	Einführung in die Politikwissenschaft I
101967	Übung	M. Flück, M. Unternährer	Einführung in die Soziologie
101946	Übung	Dr. S. Pointner, K. Botzen, I. Pap	Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
101965	Übung	Dr. T. Schönholzer	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
102177	Übung	I. Steiner, I. M. Schemer	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tabelle 4: Evaluierte Seminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
100998	IPW	Prof. Dr. M. Freitag	Empirische politische Soziologie
101002	IPW	Dr. P. Leifeld	Governance von Gemeinschaftsgütern
100994	IPW	Dr. J. Bernauer	Politische Repräsentation ethnischer Minderheiten in der Schweiz und im internationalen Vergleich
101950	IfS	Dr. D. Hevenstone	American Philosophy and Social Policy
101959	IfS	Prof. Dr. T. DiPrete	Causal Modeling in the Social Sciences
101966	IfS	Dr. T. Eule	Entwicklungspolitik und Menschenrecht
101954	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Migration and Society
101948	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Social Movements
101944	IfS	Prof. Dr. B. Jann, B. Combet	Ungleichheit und Gerechtigkeit
101917	IKMB	Dr. A. Schuck	Medien, Emotionen und Politik
101915	IKMB	Dr. T. Häussler	Methodenseminar: Der Einfluss von Kommunikation auf Umwelteinstellungen

2. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 5: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert"	trifft nicht zu trifft eher nicht zu neutral trifft eher zu trifft zu nicht sinnvoll beantwortbar
Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“	
Engagement der Lehrperson	„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“ „Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“ Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“ „Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“	
Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“	
Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“	
Schwierigkeit der Veranstaltung	„Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist...“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist...“	
Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist ...“ „Das Tempo der Veranstaltung ist ...“	
Zeit Investition	„ Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3;
Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht;
Didaktik der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“	6=sehr gut)

